

Neue Lösung für Kassieramt getroffen

Die Volkshochschule Schwyz hat ihre Statuten dazu angepasst.

Josias Clavadetscher

Zwei Jahre lang hat die Volkshochschule Schwyz (VHSZ) im Rahmen ihrer Neuausrichtung eine Nachfolge für das Kassieramt gesucht. Der Erfolg ist ausgeblieben. Immerhin hat der bisherige Kassier Martin Geiger das Mandat provisorisch weitergeführt.

Nun ist eine pragmatische Lösung getroffen worden. Die Finanzen werden künftig von Sekretärin Ariane Seeburger geführt. Damit kann auch die Verwaltung optimiert werden. Für diese Änderung war jedoch eine Statutenrevision erforderlich. Danach setzt sich der Vorstand neu aus dem Präsidium und drei bis fünf Vorstandsmitgliedern zusammen, der Kassier wird nicht mehr namentlich aufgeführt.

Diese Revision ist an der Generalversammlung einstimmig gutgeheissen worden. Gleichzeitig ist mit dieser Statutenänderung beschlossen worden, dass die GV nun jedes Jahr und nicht mehr im Zweijahresrhythmus stattfinden wird. Ebenfalls ist neu festgelegt worden, dass Mitglieder, welche nach erfolgter Mahnung den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben, automatisch von der Mitgliederliste gestrichen werden. Es braucht dazu keinen Vorstandsbeschluss mehr. Weiter ist die Ehrenamtlichkeit der Vorstandsmitglieder in den Statuten verankert worden. Damit ist die VHSZ steuerbefreit worden, ebenso wie Vergabungen und Spenden an sie.

Bei den Wahlen ist infolge seiner Ernennung zum Stadtarchivar von

Schaffhausen das Vorstandsmitglied Oliver Landolt zurückgetreten. Neu für ihn gewählt worden ist Carl J. Wiget, Schwyz. Er wird das Ressort Geschichte und Politik betreuen. Die Vorstandsmitglieder Thierry Lippmann, Ruth Besimo und Präsident Max-Peter Felchlin sind wieder bestätigt worden. Ebenso die Revisoren Josef Letter und Rita Fässler.

Mitgliederzahl steigt kontinuierlich

Vor drei Jahren ist die Volkshochschule Schwyz sozusagen vor dem Untergang gerettet worden. Dies ist ein Verdienst von Präsident Felchlin und seinem Team. Der Erfolg hat sich durchaus eingestellt. Die Zahl der Mitglieder ist von 127 auf aktuell 165 angestiegen, die An-

zahl der Newsletter-Adressen von 885 auf inzwischen 1100. Vor allem mit Vorträgen und prominenten Referenten hatte die VHSZ inzwischen Erfolg beim Publikum. Gut frequentiert sind ebenfalls die Literaturkurse, der Literaturclub, die historischen Abendspaziergänge und Vorträge. Auch hat sich die Aufteilung der Arbeit in vier Themenfelder bewährt.

Die ganze Reaktivierung hat allerdings an den Finanzen gezehrt. Von einst 135 000 Franken sind die Reserven auf ein Eigenkapital von aktuell noch 68 000 Franken geschrumpft. Vor allem der Aufbau einer gut nutzbaren Website und die Werbung haben Geld gekostet. Der Jahresbeitrag wurde aber trotzdem bei 30 Franken für Einzelpersonen belassen.